



X



Finanzierungsstrategien für offene Werkstätten

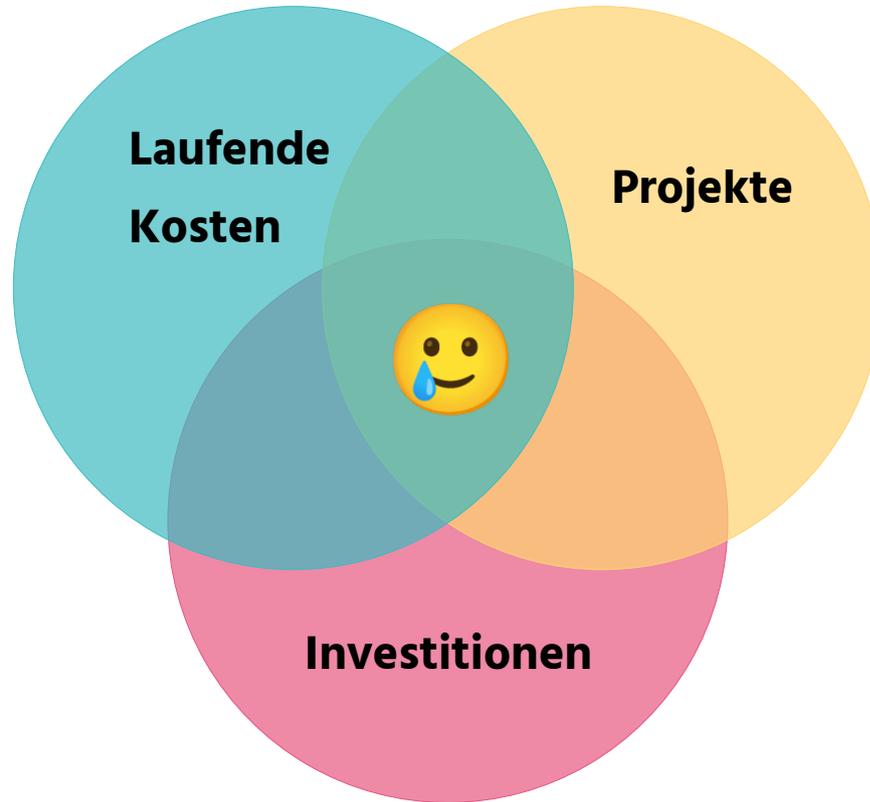
Alexander Kutschera

Warum reden wir über Geld?

- Jede Werkstatt kennt das Problem: Viel vor mit wenig/keinem Budget.
- Niemand gründet eine Werkstatt weil Finanzierungs- und Verwaltungsarbeit so viel Spaß macht.
- Eine Finanzierung verheißt oft: Wir können das machen, was uns wichtig ist.

→ Finanzierung ist oft nicht das Ziel, aber eine Voraussetzung

Drei Baustellen der Finanzierung



Grundfinanzierung

Laufende Kosten decken:

- Miete + Nebenkosten
- Offene Angebote
- Verwaltung (Steuerberatung?)
- Personal?

Möglichkeiten:

- Mitgliedschaften
- Sponsoren & lokale Firmen
- Kurse & Workshops
- Kooperationen
- Kommunale Unterstützung

Investitionsfinanzierung

Investitionen bezahlen:

- Maschinen und Geräte
- Umbau/Ausbau
- Infrastruktur

Möglichkeiten:

- Förderprogramme
- Stiftungen
- Crowdfunding
- Sponsoren & lokale Firmen

Projektfinanzierung

Projektarbeit ermöglichen:

- Personal
- Material
- Infrastruktur
- Maschinen und Geräte?

Möglichkeiten:

- Förderprogramme
- Stiftungen

Woher kommt das Geld?

**Freiwillige Zuwendungen der öffentlichen Hand
35 - 45 Mrd. €**

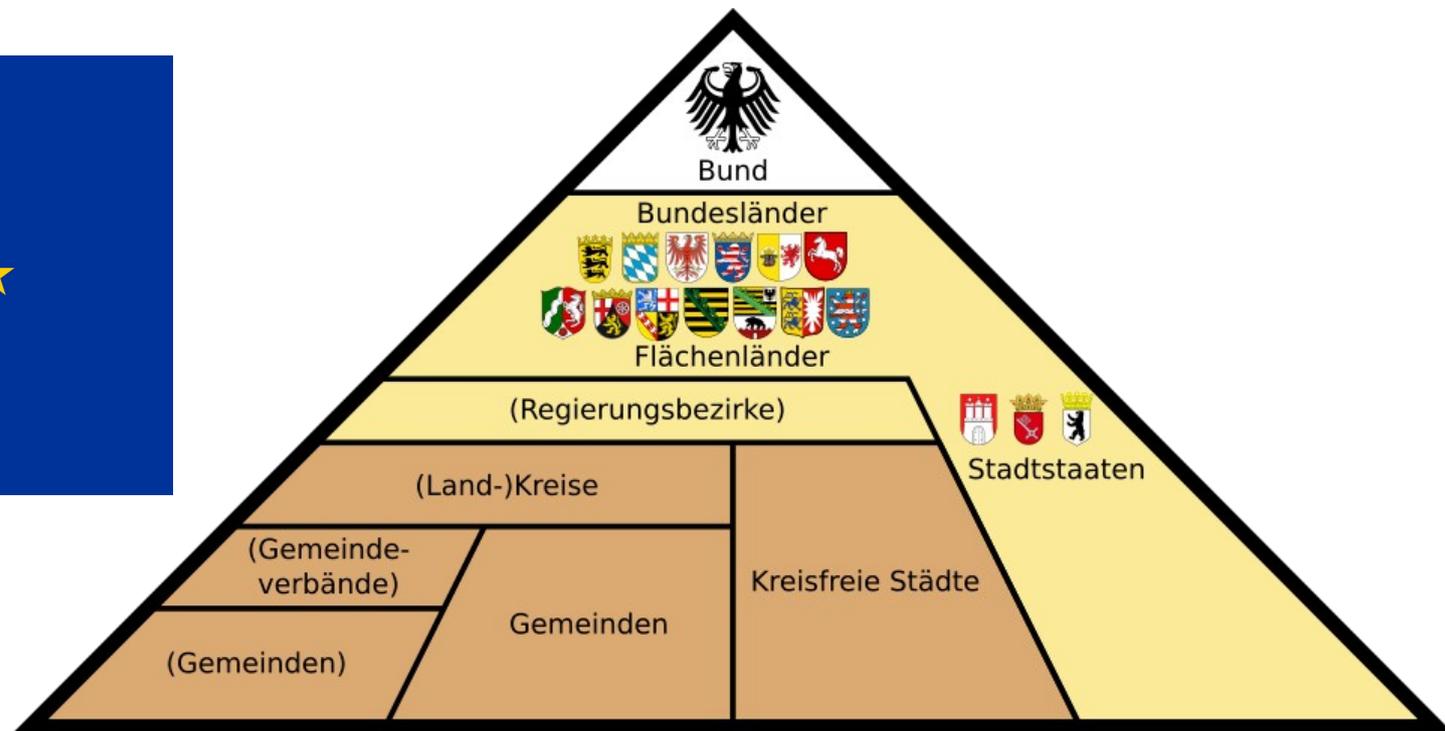
**Förderstiftungen
3 Mrd. €**

**Lotteriemittel
3 Mrd. €**

**Sonstige Förderfonds
1 Mrd. €**

Quelle: Fördermöglichkeiten für lokale und regionale MINT-Akteure & Vereine, Präsentation Daniel Pichert Nov 2021 (Förderlotse Torsten Schmotz)

Woher kommt das Geld?



Quelle: Wikipedia – Föderalismus in Deutschland

Alles Klar!?

Leider Nein ...

Wir bekommen Maschinen gefördert, aber kein Personal.
Was tun wir dann?

Wo fängt man überhaupt an?

Wie nehmen wir die Vereinsmitglieder mit?

Verkaufen wir uns?

Müssen wir erst Geld haben, um Geld zu beantragen?

Wie hält man das System dauerhaft am laufen?

Wie vermeiden wir, dass Förderung uns auffrisst?

Das Oberlab als Beispiel

Finanzierung Verändert sich mit der Werkstatt

Anfangsphase → Etablierungsphase → Verstetigungsphase



Staatssekretär Björn Böhning (2.v.l.) zeigte sich begeistert von der kreativen Führung durch das „Oberlab“ mit (v.l.) Wolfgang Bogner, Verena Schmidt-Völlmecke, Alexander Schmid, Joseph Paul und Thomas Fröhlich.

Foto: SMG

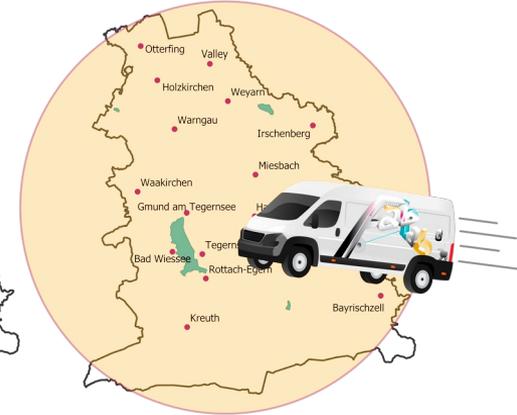
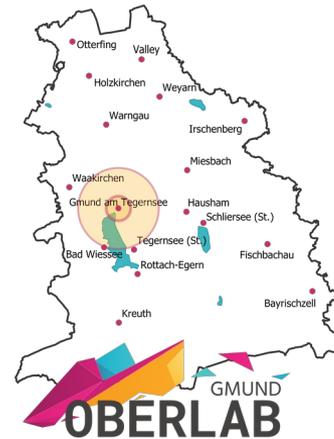


Über Uns

FabLab Oberland e.V.

am 23. April 2018 in Miesbach gegründet

- 17 Gründungsmitglieder, aktuell 77 Mitglieder
- Seit März 2020 in Gmund am Tegernsee
- „Kerngeschäft“: Bildungsprogramm



Die Anfangsphase . . .

- Joseph Paul (jetzt: Vorstand des Vereins) und Alexander Schmid (Geschäftsführung Standortmarketing Gesellschaft Miesbach = SMG) lernen sich kennen und merken dass sie eine ähnliche Vision haben.
- Gründung des FabLab Oberland e.V. begleitet durch die SMG
- Akquise von Fördermitteln koordiniert durch SMG. **Ziel:** Mobile MINT-Angebote
 - SWM Bildungstiftung (**Projektfinanzierung**)
 - Hubertus Altgelt Stiftung (**Investitionsfinanzierung**)
- Unterstützung durch das MINT-Management (SMG) (**Personal**)

Wie alles begann...

4 LANDKREIS

Finanzspritze für mobiles Schülerlabor

Landkreis – Lasercutter, 3D-Drucker und CNC-Fräsen – all das finden Schüler im mobilen Fablab (Fabrication Laboratory): ein Forschungs- und Experimentierlabor auf Rädern. Für das „Mobile Fablab im Münchner Oberland“ wird ein Transporter umgebaut und mit Geräten ausgerüstet. Die SWM Bildungsstiftung fördert das zum Schuljahr 2019/20 beginnende Projekt für ein Jahr mit 76 000 Euro. Der Verein FabLab Oberland möchte mit der mobilen ightech-Werkstatt Kindern Jugendlichen in allen Gemeinden den Zugang zu modernen Technologien ermöglichen. Schüler können ab-

seits von Noten experimentieren, tüfteln und kreativ basteln. Der zum Forschungslabor umgerüstete Transporter fährt von Schule zu Schule und steht wahlweise im Rahmen des Unterrichts oder am Nachmittag offen. Der Verein FabLab Oberland hat im Mai 2018 bereits mit großem Erfolg einen Minicraft-Programmier-Workshop für Kinder durchgeführt. Das Konzept des „Mobilen Fablabs“ wurde mit Schülern diskutiert und stieß auf großes Interesse. Das Projekt wird vom Regionalmanagement der Standortmarketing-Gesellschaft (SMG) Miesbach unterstützt.



Unterstützung für das Projekt bekommt der Verein FabLab Oberland von der SWM Bildungsstiftung. Einen symbolischen Scheck über 76 000 Euro nahm (v.l.) Joseph Paul (Vorstandsvorsitzender Fablab) im Beisein seines Stellvertreters Bernd Findeis, Ingrid Wildemann-Dominguez (Regionalmanagerin SMG), Alexander Schmid (Geschäftsführer SMG) von Michael Janke (Geschäftsführer SWM Bildungsstiftung) entgegen.

Neuer Manager soll Akzeptanz für Mint-Bereiche vergrößern

10.08.2019, 16:35 Uhr
Von: [Dieter Dorby](#)

[Kommentare](#)

[Drucken](#)



Ein neues Mitglied für die SMG: (v.l.) Mint-Koordinatorin Sabine Pilot (Nord), SMG-Chef Alexander Schmid, Mint-Manager Alexander Kutschera, Landrat Wolfgang Rzehak, Mint-Koordinatorin Andrea Bematowicz (Süd) und Bildungsregionskoordinator Michael Pelzer. © Andreas Leder

Wie alles begann...



Wie alles begann...



Wie alles begann...

FabLab wird in Gmund sesshaft

Wo früher Möbel verkauft wurden, entsteht nun eine Hightech-Werkstatt für Jung und Alt: das FabLab. Der Verein FabLab Oberland verlegt seinen Standort an die Tölzer Straße in Gmund und bekam jetzt von der Gemeinde die Schlüssel für die neuen Räume überreicht.

VON GERTI REICHL

Gmund – Ein Lasercutter zum präzisen Schneiden von Holz, Papier und Kunststoffen; ein 3D-Drucker; eine Siebdruckmaschine zum Bedrucken von Textilien und anderen Materialien; ein Elektroniklabor mit Oszilloskop und Löt-

station; PC-Arbeitsplätze; Schraubenzieher und – sofern sich noch ein Sponsor findet – vielleicht auch eine große CNC-Fräse. „Unser FabLab ist ein Technikspielplatz für Jung und Alt“, sagt Joseph Paul, Vorsitzender des im April 2018 in Miesbach gegründeten Vereins FabLab Oberland mit inzwischen 50 Mitgliedern. „Wir ermöglichen allen Interessierten, digitales Handwerk auszuprobieren und neuartige technische Geräte zu nutzen.“

Bisher hatte der Verein seinen Standort in Holzkirchen. Weil dort der Platz sehr begrenzt ist, suchte man neue Räume – und fand sie. Die Gemeinde Gmund stellt 97 Quadratmeter in der Tölzer Straße 3a mietfrei zur Verfügung.



Den Mietvertrag und die Schlüssel übergab Alfons Besel (2.v.l.) an (v.l.) Alexander Kutschera, Katharina Eisenberg und Joseph Paul.

FOTO: GEORG JACKL

Der Verein kann hier nun seinen Hauptstandort einrichten, zugleich soll ein kleiner Standort in Holzkirchen erhalten bleiben. Bastler, Tüft-

ler und Technikinteressierte aller Altersklassen sind hier ab Juni, wenn das FabLab eingerichtet ist, an bestimmten Nachmittagen und Abenden

gut aufgehoben. „Wir halten das FabLab für ein großartiges Angebot“, sagt Bürgermeister Alfons, der jetzt die Schlüssel überreichte. „Zum einen profitieren unsere Bürger, die die Hightech-Werkstatt für Projekte nutzen können. Zum anderen sehe ich es als sehr wichtig an, auch unseren Nachwuchs an die Faszination Technik heranzuführen. Das FabLab eröffnet Kindern und Jugendlichen den spielerischen Zugang sowohl zum Handwerk als auch zu neuen Technologien und ermöglicht es ihnen, sich auszuprobieren.“

Die Geräte im FabLab (deutsch: Fabrikationslabor) können nicht nur kostenlos ausprobiert werden. „Der Austausch untereinander und der gemeinsame Spaß an

Handwerk und Technik stehen dabei für uns im Vordergrund“, erklärt Alexander Kutschera, der als MINT-Manager im Landkreis ein Netzwerk für naturwissenschaftliche Themen aufbaut.

Neben dem festen Standort gibt es das FabLab weiterhin auch mobil: Laut Kutschera ist es derzeit zwischen der Realschule und dem Gymnasium Tegernsee, der Grundschule Schliersee und der Förderschule Hausham unterwegs. „Die Schüler sollen auf den Geschmack kommen und ihr technisches Interesse weiterverfolgen“, sagt Kutschera, der sich auf Helfer freut, die beim anstehenden Umzug mit anpacken. Interessenten können sich bei ihm melden, per Mail an alex@oberlab.de.

Was wir daraus gelernt haben

- Das Geld kam nach der Vision
- Starke Mitstreiter ersetzen viele eigene Ressourcen
- Externe Strukturen schaffen Legitimität
- Personal war für uns der wichtigste Hebel

→ Vernetzt euch und arbeitet zusammen!

Aber: Ein guter Start löst spätere Probleme nicht automatisch

Wie ging es weiter?

Die Realität setzt ein...

- Fördermittel laufen aus
- Interne Strukturen fehlen
- Entkopplung von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Bereich (zu schnelles Wachstum?)

Fragen:

- Wie schaffen wir eine nachhaltige Finanzierung?
- Was gehört zu unserem Kern und was nicht?
- Wie können wir uns im Landkreis etablieren?

Etablierungsphase

- Einführung einer Geschäftsführung und personelle Trennung von der SMG
- Systematisierung und Bepreisung der Bildungsangebote
- Vertiefung der entstandenen Kooperationen
- Gezielte Entwicklung von neuen Projekten

→ **Ziel:** Mischfinanzierung aus folgenden Bereichen:

Kommunale Basisfinanzierung + bezahltes Kursangebot + Projekte

Aktivitäten und Projekte



MAKERS MONDAY
OFFENER NACHMITTAG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE



Ferienprogramm

Veranstaltungen



Mobil im Oberland

Erfolge und Erkenntnisse

- Basisfinanzierung: Freiwillige Leistungen des Landkreises
→ Hauptargumentation: **Für jeden Euro holen wir min. 2 Euro an Projektmittel in die Region**
- Projektförderung durch lokale Finanztöpfe und Stiftungen
- Bezahlte Kurse für Schulen: Vermittlung der Finanzierung durch Kontakt in die Kommunen. **Aber:** mühselig und wenig lukrativ

→ Projektfinanzierung trägt uns am Weitersten

Wie ging es weiter?

Wachstumsschmerzen

- Arbeitsbelastung steigt
- Interne Struktur wächst und wird komplexer
→ Verwaltung wird aufwändiger
- Kontinuierlicher Suchprozess nach Projektfinanzierungen

Fragen:

- Wie gewinnen und halten wir Personal?
- Gibt es langfristige Projektfinanzierungen?
- Wollen wir überhaupt weiter wachsen?

Verstetigungsphase

- Erstes Austesten von EU-Förderungen (Euregio/Interreg)
- Langfristige Projektpartnerschaften
- Entwicklung von kommunalen Projekten
- Ausbau der kommunalen Präsenz
- Erschließung von weiteren Förderbereichen



Langfristige Bildungsprojekte

Make Your School

Jugendhackathons an regionalen Schulen



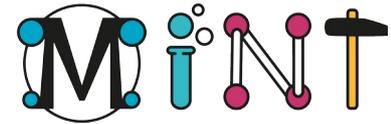
Make Your School

Eure Ideenwerkstatt

Grenzenlos MINT/Digital

Kurse mit stärkeren Fokus auf Berufsorientierung

Grenzenlos



JuLab

Offene Werkstatt für Jugendliche

JuLab

Partnerschaften



Geschäftsführungswechsel



Alex

Molekularbiologe
Wissenschaftler
Entwickler



Lukas

Schreiner
Sozialpädagoge
Lehrer

Was wir daraus gelernt haben

- Beziehungen sind weiter wichtiger als konkretes Programm
- Partnerschaften schaffen neue Möglichkeiten
- Diversifikation der Finanzierungsquellen schafft Stabilität
- Eine größeres Team erlaubt eine bessere Arbeitsteilung und Vertretung
- Strukturelle Veränderungen bieten Chancen

Die Essenz

- Netzwerk, Kontakte und Partner sind eine zentrale Grundlage
- Sichtbarkeit und Selbstvermarktung gehören zur Werkstattarbeit
- Eine gute interne Struktur ermöglicht schnelles und flexibles Handeln
- Personal und Zeit sind oft das eigentliche Nadelöhr
- Stabilität entsteht schrittweise

Werkstatt Steckbrief

- Formuliert ein klares, gemeinsames Ziel
- Was machen wir? Wie tun wir das? Warum ist das relevant?
- Zeigt was ihr bereits erreicht habt:
 - Kurze Zusammenfassung
 - Konkrete Beispiele
- Was macht uns besonders?

FabLab Oberland e.V.
Zahlen und Fakten - Bildungsprogramm

Wir sind mit unserem mobilen FabLab-Bus Hubertus unterwegs – einer Forschungswerkstatt auf Rädern, mit der wir Schulen besuchen, um Kinder und Jugendliche aller Bildungsschichten für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern. **Wir schaffen einen offenen Zugang zu MINT-Themen und neuen Technologien für Alle und bauen dadurch Vorbehalte ab!**

Seit dem Start des Bildungsprogramms im Dezember 2019 haben wir in den vergangenen 3 Jahren über **50 neue, innovative Kurskonzepte** entwickelt und umgesetzt. Damit haben wir über **1500 Schülerinnen** erreicht.

Mobiles FabLab:

- 336 Einsätze in 16 Schulen (Stand 31. Dezember 2022)
- Pilotschulen: GS Schliensee, RS Gmund, GYM Tegernsee, SFZ Hausham
- Personal: Teilzeitstellen (50% & 25%), Werkstudent (20h/Woche), Unterstützung durch ehrenamtliche Übungsleitungen



Experimentierklub Hausham

- Inklusives MINT-Bildungsprojekt
- Ein Tag pro Schulwoche wird hier experimentiert, getüftelt und Neues entdeckt
- Kooperation mit dem sonderpädagogischen Förderzentrum und der Grund- und Mittelschule Hausham
- gefördert durch die SWM Bildungsstiftung



Weitere Bildungsprojekte:

- **Learning Labs:** Kombination von künstlerischen und technischen Elementen in Kursen für Grundschulen – das Oberlab ist eines von 15 Learning Labs in Europa und das Einzige in Deutschland (2021 abgeschlossenes EU-Förderprojekt)
- **Makers Monday:** betreuter, offener Nachmittag für Kinder und Jugendliche
- **Coding Kids:** spezielles Kursprogramm zur Förderung digitaler Kompetenzen

Projektförderungen finden

Was ist zuerst da: Das Projekt, oder die Förderung?

- Erste Projektideen sollten vor der Förderung stehen
- Eine Förderung formt die Projektidee weiter
- Partner erweitern die Reichweite und ergänzen Kompetenzen
- Nicht jede Idee muss sofort gefördert werden
- Erfahrungen entsteht durch Machen

Projektförderungen finden

Wo findet man relevante Programme und Stiftungen?

- Sucht nach Stiftungen in eurer Region (ggf. gibt es Beratungsstellen bei euch)
- Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt
(<https://foerderdatenbank.d-s-e-e.de/>)
- MINT-Vernetzt Fördermittelsuche
(<https://community.mint-vernetzt.de/explore/fundings>)
- Bundesverband Deutscher Stiftungen
(<https://www.stiftungen.org/startseite.html>)

Projektförderungen finden

Für Erfahrenere

- Deutsche Förderdatenbank:
<https://www.foerderdatenbank.de/>
- EU Ausschreibungen:
<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/>
Erasmus+, Horizon Europe, EFRE (→ Interreg)

Fragen?



A large, stylized graphic element consisting of overlapping, colorful geometric shapes (triangles and polygons) in shades of pink, blue, and yellow, positioned behind the main title text.

OBERLAB

Ein FabLab im Oberland

Kontakt: alex@oberlab.de